

23.06.2012

DG intensiviert Zusammenarbeit mit nördlichem Landesteil / Freude über Fremdsprachenstudie

»Flandern ist ein Vorbild effizienter Unterrichtspolitik«



Pascal Smet (l.) und Oliver Paasch wollen die Zusammenarbeit zwischen Flandern und der DG in den Bereichen Unterricht und Ausbildung vertiefen. Foto: Helmut Thönnissen

Von Christian Schmitz

Auch wenn er zurzeit wegen seiner Reformpläne im Unterrichtswesen von den eigenen Koalitionspartnern heftig unter Beschuss genommen wird, zeigte sich der flämische Bildungsminister Pascal Smet (SP.A) am Freitag bei einem Besuch in der DG bestens gelaunt. Beide Gemeinschaften unterzeichneten eine »Gemeinsame Erklärung«, die die Zusammenarbeit in den Bereichen Unterricht und Ausbildung vertiefen soll.

Politisch und persönlich gebe es gute Kontakte mit seinem DG-Kollegen Oliver Paasch (ProDG), betonte Pascal Smet bei einer Pressekonferenz im Anschluss an die Arbeitssitzung.

Eine verstärkte Zusammenarbeit soll künftig auf Ebene der Regionalen Qualifikationsrahmen und deren Anbindung an das europäische Pendant erfolgen. Auch möchte man die Entwicklungen in der europäischen Bildungspolitik und speziell im europäischen Hochschulraum gemeinsam im Auge behalten und den Austausch von Fremdsprachenlehrern in beiden Gemeinschaften fördern.

»Flandern ist für uns ein Vorbild effizienter Unterrichtspolitik. Vor einigen Jahren haben wir die flämischen Ergebnisse in internationalen Vergleichsstudien mit ein wenig Neid betrachtet und uns dann entschieden, uns daran zu orientieren«, sagte Minister Oliver Paasch. Beispielsweise wäre die externe Evaluation in DG-Schulen niemals ohne die Unterstützung Flanderns zustande gekommen. In der Bildungspolitik möchte man sich gegenseitig noch stärker helfen, indem beispielsweise Fachleute aus den Verwaltungen in Arbeits- und Expertengruppen entsendet werden, erläuterte Paasch.

Sein flämischer Kollege Pascal Smet unterstrich die gemeinsamen Herausforderungen und betonte auch die Wichtigkeit der deutschen Sprache für Flandern, schließlich sei Deutschland ein wichtiger Handelspartner für den nördlichen Landesteil Belgiens. Um dies zu fördern, wurde der Austausch von »Native Speaker« im Fremdsprachenunterricht vereinbart.

Außerdem soll es künftig einen regen Gedankenaustausch zu aktuellen Fragen geben. Beispiele sind die Debatte über die Lehrerlaufbahn und den »MINT«-Unterricht. »MINT« ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Kooperationsfelder, denen sich die beiden Minister verstärkt widmen wollen. Hierzu zählen die Reform des Sekundarschulunterrichtes und der verbesserte Übergang von der Primar- zur Sekundarschule genauso wie die Anerkennung von Diplomen, das lebenslange Lernen oder auch der Hausunterricht.

Oliver Paasch freute sich übrigens am Rande der Pressekonferenz, dass die EU-Kommission im Rahmen einer in 14 Mitgliedsstaaten durchgeführten Untersuchung bestätigt habe, dass sich die Mehrsprachigkeit in der DG auf einem guten Weg befinde - nicht nur in Bezug auf die Französischkenntnisse. Auch die Englischkenntnisse der DG-Schüler lägen weit über dem EU-Durchschnitt, obwohl Englisch hierzulande nur als zweite Fremdsprache unterrichtet werde. Die DG erreiche einen hervorragenden Platz innerhalb der fünf besten Länder. In Französisch sei die DG sogar »Europameister« vor Spanien geworden. Die Ergebnisse der Studie sollen später im Einzelnen vorgestellt werden.